

Vorwort zur 4. Auflage

Das Liederbuch entstand im Zusammenhang unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam Lieder zu singen, heißt nicht nur die Gitarre hervorzuholen und los zu singen, sondern vielleicht auch mal über das nachzudenken, was man gemeinsam singt; und auch auf Lieder zurückzugreifen, die im Zusammenhang mit unseren Erfahrungen und Erlebnissen stehen. Trotzdem soll Singen nicht zu einer todernsten Sache werden.

Neben populären Kinderliedern enthält dieses Liederbuch "alte Hits" und Folklore aus dem Ausland. Das Singen von deutschen Liedern macht den meisten von uns Schwierigkeiten, denn vieles erinnert an Gedanken- gut aus dem Dritten Reich. Gerade deshalb versucht dieses Buch an der Tradition der Weimarer Zeit und der Widerstandsbewegung gegen den Faschismus anzuknüpfen. Vor allem sollen aber nicht zuletzt die Liedermacher von heute zu Wort kommen. Damit soll die durch vielfältige Einflüsse gebrochene Tradition des Liedes dokumentiert und gleichzeitig dessen Aktualität bewiesen werden.

Einige Lieder wurden herausgenommen, ergänzt durch neue. Davon sind einige vielleicht weniger bekannt. Kriterium für die Auswahl war auch, denjenigen Lieder zugänglich zu machen, die - verleitet durch den Knopf an Radio oder Recorder - das Singen verlernt haben und nun über das eine oder andere Lied dazu kommen, sich gemeinsam hinzusetzen und zu singen.

Die Zusammenstellung - heftig kritisiert nicht nur wegen ihrer Pluralität - bietet so jedem die Möglichkeit, sich erst einmal das herauszugreifen, was er gerne singen möchte. Gleichzeitig eröffnet sich aber auch die Möglichkeit, auf solche Lieder zu stoßen, die bisher - vielleicht aus Unverständnis des Textes - unbekannt blieben. Während im ersten Teil Lieder für Kinder zusammengefaßt sind, ist es im zweiten Teil eine breite Palette geworden. Vielleicht mag den einen oder anderen die Vielzahl ausländischer Lieder abschrecken; zur Gitarre gegriffen, ein paar Takte gespielt sind sie plötzlich nicht mehr so unbekannt.

Martin